

## Premiere des Weihnachtsmärchens in Bad Schwalbach

21.11.2011 - BAD SCHWALBACH

Von Thorsten Stötzer

Dank Schnurrbart, Trikot und Gewichtheber-Gürtel sieht der „starke Adolf“ aus wie ein imponierender Schwerathlet. Trotzdem muss er Bühnenstaub schlucken im Weihnachtsmärchen der Taunusbühne, das jetzt Premiere feierte. Zu Boden schickt den Kraftmenschen natürlich Pippi Langstrumpf, die Titelheldin des Stücks, das auf Astrid Lindgrens Bücher zurückgeht.

Gespielt wird der starke Adolf übrigens von Andreas Roskos, der gemeinsam mit Verena Scholz-Roskos die Regie inne hat. Beide sorgen dafür, dass in der Inszenierung noch mehr Personen den Bühnenboden kennen lernen, wobei es aber keine echten Bösewichte gibt. So verliert die Vorsitzende des Waisenrates (dargestellt von Ines Müller) beim unfreiwilligen Tanz mit Pippi Hut, Brille, Schuhe und schließlich das Gleichgewicht.

Den trotteligen Einbrechern ergeht es nicht besser, die Polizisten rennen sich gegenseitig um. Pippi Langstrumpf ist in jeder Hinsicht eine starke Figur, auch an Selbstbewusstsein mangelt es ihr nicht. Ihr unermesslicher Reichtum und ihre riesigen Körperkräfte machen die Handlung so fantastisch, dass sie als Märchen gelten darf. Die Kinder im Publikum können sich vermutlich eher mit Tommy (Janosch Matussek) und Annika (Marie-Luise Brunner) identifizieren.

Im Kostüm der Pippi steckt bei der Taunusbühne Christine Mair und somit eine Erwachsene. Insgesamt wirken 38 Schauspieler mit, inklusive der Doppelbesetzungen. 24 davon sind unter 20 Jahre alt, Sechsjährige sind die jüngsten Mitglieder des Ensembles. Vor allem die Jahrmarktszene hilft, dass neben dem starken Adolf viele kleine Akteure zu ihrem Einsatz gelangen.

Selbstverständlich spielt das Weihnachtsmärchen in einer bunten Welt, die 1950er-Jahre sind in etwa das Vorbild für Kleider und Kulissen. Den Leuten von der Taunusbühne und sicherlich ebenso ihrem Publikum gefallen aber einige Modernisierungen, vor allem bei der Musik. So geht es auf dem Jahrmarkt um „Money, Money, Money“ von Abba und Pippi-Langstrumpfs-Erkennungssong erklingt als Hardrock-Version.

Pippi selbst erscheint als Klassiker. Die Mütter und Väter der kleinen Premieren-Besucher dürften die Flickenschürze, die unterschiedlich bunten Strümpfe sowie die kupferroten Zöpfe sofort wiedererkennen. Der Inhalt befasst sich ebenfalls mit traditionellen Themen und Moralvorstellungen. So finden die behüteten Nachbarkinder Tommy und Annika die ausgedachte Geschichte vom Affen Herrn Nilsson, der in Shanghai als Haushaltsgehilfe gearbeitet haben soll, gar nicht witzig: „Es ist hässlich zu lügen.“

Weiterhin ist Pippis Schulkarriere kein Erfolg. Den Unterricht besucht sie überhaupt nur, um Weihnachtsferien zu bekommen. „Wenn du das nicht selber weißt, glaub nicht, dass ich es dir sage“, antwortet sie der Lehrerin auf eine Rechenaufgabe. Das Mädchen aus der Villa Kunterbunt steigt über Tische und Bänke und sprengt obendrein ein spießiges Kaffeekränzchen, Tortensahne im Gesicht inklusive.

Im Grunde erlebt auch die starke Pippi ein paar Niederlagen. Freundschaft und Toleranz sind jedoch elementare Motive in der Geschichte. Ganz wichtig ist Pippi Langstrumpfs große Sehnsucht, die ihren Seeräuber-Vater wieder sehen will, nachdem ihre Mutter schon gestorben ist. Am Ende taucht Kapitän Langstrumpf (Matthias Brunner) tatsächlich mit seiner Mannschaft auf.

Mit ihm gehen oder bei Tommy und Annika bleiben? Sogar die gebeutelten Polizisten fürchten, dass es ohne Pippi zu ruhig und langweilig werden könnte. Über allen nachdenklichen Fragen kommt der Spaß nicht zu kurz: Sogar der bärtige Kapitän im Ringelhemd verliert im Armdrücken gegen seine Tochter und landet im Bühnenstaub.

Die Premiere des Weihnachtsmärchens war mit lange applaudierenden 360 Zuschauern ausverkauft. Bis Sonntag, 11. Dezember, stehen sieben weitere Aufführungen im Kurhaus an. Für die meisten davon sind noch Karten erhältlich.

Empfehlen (0)

Facebook

Twitter

Google+



Premiere bei der Taunusbühne (v. l.): Dwayne Besier (als Polizist Larsson), Roland Glatzer (Polizist Klang) Christine Mair (Pippi Langstrumpf), Daniel Knopik (hinter dem Pferd „Kleiner Onkel“), Janosch Matussek (Tommy) und Marieluise Brunner (Annika). Foto: wita / Martin Fromme

### KARTEN

Vorverkaufsstellen sind das Bürgerbüro in Bad Schwalbach und die Buchhandlung Literatur in Taunusstein.

Der Eintritt kostet sechs Euro für Kinder und acht Euro für Erwachsene zuzüglich Vorverkaufgebühr.

Von den Erlösen geht eine Spende an die Frühförderstelle der Lebenshilfe Untertaunus.

### Diesen Artikel ...

Empfehlen (0)

Kommentieren

Drucken

Versenden

Merken

Verlinken

Facebook

Twitter

Google+

■ Schriftgröße